

POSTULAT

Urheber Guido Walker, CVPO, und Benno Meichtry, CVPO
Gegenstand Berufswildhüter als Couverts-Kleber
Datum 11.09.2018
Nummer 5.0362

Seit Jahren müssen die Jägerinnen und Jäger alles erlegte Schalenwild, d.h. Hirschwild, Gämswild, Rehwild und Schwarzwild an festgelegten Kontrollposten vorzeigen. Die Jägerschaft hat sich an diese Pflicht gewöhnt und hat damit keine Probleme mehr. Die Kontrollposten sind bestens organisiert.

Nun aber muss jedes Stück Gämswild – und nur das Gämswild – mit einem sogenannten Bracelet versehen werden. Zusätzlich bekommt jede erlegte Gämse eine Kontrollkarte mit auf den Weg zum Vorzeigeposten. Bis vor einigen Jahren noch erhielt auch jedes erlegte Rehwild ein rotes schmuckes Armband. Sinnvoller Weise wurde immerhin das abgeschafft.

Ob eine Jägerin oder ein Jäger eine Gämse, ein Reh, ein Wildschwein oder einen Hirsch erlegt, das Prozedere ist bei allen das gleiche: das erlegte Wild muss am Kontrollposten präsentiert werden. Eine nicht verständliche Spezialregelung ist aber bei der Gämse Vorschrift. Sie erhält völlig unnötigerweise ein Bracelet. Es dürfen allerdings auch Drittpersonen erlegte Gämse vorzeigen. Dafür aber bekommt jede tote Gämse eine Kontrollkarte mit allen nötigen Angaben mit auf den Weg. Auf dieser Kontrollkarte kann, statt auf dem überflüssigen „Armband“, problemlos die bisher übliche Bracelet-Nummer stehen. Zusätzlich ein Bracelet im Lauf macht einfach keinen Sinn und kostet die Dienststelle für Jagd Fischerei und Wildtiere unverhältnismässig sehr viel Geld und Zeit.

Wir schätzen, dass jedes Jahr mindestens 6'000 Bracelets gekauft werden müssen. Wie viel kosten die? Die neuen Bracelets sind so gross, dass C5-Couverts für den Versand zu klein sind. Es braucht seit ein paar Jahren C4-Briefumschläge. Das Versandporto ist entsprechend deutlich höher. Die Bracelets sind so gross und sperrig, dass die Couverts zusätzlich mit Klebband gesichert werden müssen. Der Zeitaufwand für den Versand ist so enorm, dass Berufswildhüter als Couverts-Kleber nach Sitten beordert werden. Dies in einer Zeit, wo sie dringend als Berater, Begleiter und Kontrolleure bei der Steinbockjagd gebraucht werden!

Schlussfolgerung

Wir fordern den Staatsrat auf, diese völlig unnötige, unsinnige und teure «Bebracelung» ab der Jagd 2019/20 abzuschaffen.